

PRÄGEND 2007 – Präventionsarbeit der Polizei in der Problematik der Rauschgiftsucht

Tschechische Republik, Bayern und Oberösterreich – Präsentation der Verwaltung des Südböhmischen Kreises

Prävention

Ein wichtiger Bestandteil der Bekämpfung der Kriminalität im Zusammenhang mit Toxikologie ist konsequente und langfristige Prävention, die von geschulten Fachleuten auf allen Stufen durchgeführt wird. Diese Aufgabe erfüllt die Polizei der Tschechischen Republik in Übereinstimmung mit dem Wirkungsplan für Realisierung der nationalen Anti-Drogenstrategie der Tschechischen Republik in den Jahren 2007 – 2009 wie eine von denen, die ihr nach diesem Plan vorgesteckt wurden. Im Rahmen der Zusammenarbeit der Polizei der Tschechischen Republik mit der Kreishauptmannschaft (Abteilungen: Schulwesen, Jugend und Körpererziehung, Gesundheitswesen und Sozialbereich), der Antidrogenkommissionen einzelner Stadtmagistrate und der beauftragten Gemeinden wird die Antidrogenstrategie des Südböhmischen Kreises realisiert.

In der Strategie wurden die einzelnen Ziele und Aufgaben für oben die genannten Subjekte im Präventionsbereich definiert.

Für die Polizei der Tschechischen Republik wurden die einzelnen Ziele mit der Fachrichtung der Vortragsdurchführungen für Pädagogen und pädagogische Erziehungsmitarbeiter im strafrechtlichen Bereich und weiter im Bereich der Anwendung des Gesetzes Nr. 218/2003 Rechtssammlung über die Verantwortlichkeit der Jugend für rechtswidrige Taten und über das Gerichtswesen in Jugendsachen und über Änderungen von einigen Gesetzen (das Gesetz über das Gerichtswesen in Jugendsachen) festgelegt.

Weiter sind für Eltern der getippten Schulen und Klassen im Rahmen des Klassentreffens der Eltern (vor allem bei so genannten risikoreichen Schuljahren) und nicht zu letzt auch für Schüler und Studenten aller Schultypen im Rahmen des Südböhmischen Kreises Vorträge organisiert.

In vorigen Jahren wurden zwei Fachseminare unter der Schirmherrschaft der Kreishauptmannschaft mit der Thematik der sozialpathologischen Ereignisse realisiert, die vor allem in die Jugendreihen orientiert waren. An diesen Seminaren haben Beamten der Polizei der Tschechischen Republik, Beamten der Kreishauptmannschaft, die Organisation, *die zu dem Justizministerium gehört, wenn ihre Zentralstellen die Täterintegration, die Partizipation der Geschädigten und den Gesellschaftsschutz sichern*, Antidrogenkoordinatoren einzelner Magistrate und beauftragte Gemeinden, weiter Staatsanwälte und Richter teilgenommen. Das Ziel dieser Seminare war allgemeines Verfahren in Rahmen der Lösung der Strafhandlung im Zusammenhang mit der Jugendkriminalität, wohin auch die Drogenkriminalität gehört, zu vereinigen.

Im Rahmen der Präventionstätigkeit haben die Beamten der Kripo und Untersuchung der Kreisdirektion České Budějovice eine Schulung aller Beamten der Stadtpolizei České Budějovice mit der Orientierung auf die Manipulation mit Suchtmitteln und

Psychotropmitteln (OPL) und ihre nachfolgende Tätigkeit bei der Zusammenarbeit mit der Polizei der Tschechischen Republik und weiter auf die Vortragstätigkeit ihrer Beamten, die zur Realisierung der Antidrogenprävention in der Beziehung an Bürger, vor allem an Jugendliche, bestimmt sind, durchgeführt.

Die Beamten der Kripo und Untersuchung der Verwaltung des Südböhmischen Kreises arbeiten weiter mit Bürgervereinigung Prevent eng zusammen. Diese sich beschäftigt mit der Prävention der sozialpathologischen Ereignisse im Südböhmischen Kreis. Sie betreibt ein Netz von Einrichtungen und Programmen, die auf Prävention, Informationsbereitstellung, rechtzeitige professionelle Hilfe und Therapie der Drogenabhängigkeiten orientiert sind. Bürgervereinigung Prevent betreibt in dieser Zeit außer der Tätigkeit der Krisen- und Kontaktzentren für die Bürger zwei Hauptprojekte und zwar:

1. Streetwork – Südböhmen welcher auf Terrainsozialarbeit mit Drogenkonsumenten orientiert ist – Austauschsystem der Injektionsspritzen und der Nadel, Gewährung des Sterilwassers, der Tampons, der Präservative, der Hepatitistests und HIV-Tests, und Beratung im Bereich der Drogen und der Sucht.
2. Südböhmisches Substitutionszentrum, das ihren von Opiaten abhängigen Klienten die Komplexsubstitutionstherapie mit Subutex, Metadon und Burenofin anbietet. In das Leistungsspektrum gehören weiter: Angebot der Krisenintervention, Psychotherapie, Arbeitsberatung, Pflegedienste.

Ihre Zusammenarbeit mit der Polizei der Tschechischen Republik besteht in regelmäßigen vierteljährlichen Arbeitsbesprechungen der Projektleiter mit Beamten der Kripo, wo sich die Beteiligten Erkenntnisse bezüglich der Plätze und der Agglomerationen mit erhöhtem Erscheinen der Personen, die Suchtmittel und Psychotropmittel (OPL) genießen und der Plätze, wo es zur Suchtmittel- und Psychotropmitteldistribution (OPL) kommt, austauschen. Weiter werden Erkenntnisse im Fall des Drogenvorkommens, Vorkommen von Drogen, welche in der Region nicht gewöhnlich sind, und auch in den Fällen der Feststellung des Vorkommens von Zielpersonen ausgetauscht.

Die Zusammenarbeit beschränkt sich nicht nur auf vierteljährliche Arbeitsbesprechungen, im Bedarfsfall ist es kein Problem, telefonisch auf Forderung einer der zusammenarbeitenden Seiten das Treffen zu vereinbaren.

Schon mehrere Jahre sind die Beamten der Kripo und Untersuchung der Verwaltung des Südböhmischen Kreises, die sich mit der Drogenkriminalität beschäftigen, ständige Mitglieder der Antidrogenkoordinationsgruppe. Diese Gruppe wurde von der Kreishauptmannschaft errichtet, sie koordiniert die Präventionsprogramme und die Antidrogenkoordinators der Bezirke, genehmigt Finanzzuführungen der gemeinnützige Organisationen, die sich mit der Präventionstätigkeit beschäftigen und arbeitet mit anderen Subjekten der Staatsverwaltung zusammen.

Ungefähr seit dem April dieses Jahres waren die Beamten der Kripo und Untersuchung der Verwaltung des Südböhmischen Kreises der Polizei der Tschechischen Republik einer der Auftragnehmer des Projektes „**Drogenfreie Schule**“.

Die Vertretung des Südböhmischen Kreises hat im Rahmen des Zuschussprogramms "Unterstützung der Antidrogenpolitik für das Jahr 2007 das Projektvorhaben“ „**Drogenfreie Schule**“ genehmigt.

Durch das Pilotprojekt wurde an einer ausgesuchten Mittelschule in České Budějovice

- regelmäßige Überwachung des Drogenvorkommens und seine Ergebnisauswertung in einer der Klassen (in mehreren Etappen) durchgeführt.
- In der Zusammenarbeit der Auftragnehmer dieses Projektes mit der Leitung und Pädagogen der zu bewertenden Schule und selbstverständlich mit Eltern der Studenten wird ein Plan der unmittelbaren Umgebung der gegenständlichen Schule erstellt, in der kritische Plätze und Risikoplätze, wo es zum Drogenkonsum und zur Drogendistribution kommen könnte, bezeichnet werden sollten.

Nach der Auswertung der gewonnenen Informationen und Erfahrungen in der Form der gemeinsamen Besprechung unter der Teilnahme der Projektauftragnehmer, der Leitung, der Pädagogen und der Studenten der Schule, unter der Führung und der Koordination der Abteilung der Prävention und der humanitären Tätigkeiten der Abteilung des Gesundheitswesens und der Sozialsachen der Kreishauptmannschaft des Südböhmischen Kreises wird nach der Projektbeendigung **ein Abschlussbericht** bearbeitet.

Der Abschlussbericht wird ein Realisierungsausstieg – ein Ergebnis sein, wo es sich um einen Komplex von Empfehlungen und Vorschlägen der Maßnahmen zur eventuellen Erweiterung des Projektes „Drogenfreie Schule“ auf weitere Subjekte im Rahmen des Südböhmischen Kreises handeln wird.

Projektauftragnehmer:

1. Südböhmischer Kreis, die Kreishauptmannschaft des Südböhmischen Kreises
2. Arbeitsstelle klinischer Pharmakologie, das Krankenhaus Č.Budějovice, AG
3. Katheder des öffentlichen und sozialen Gesundheitswesens (ZSF) der Südböhmischen Universität in Č.Budějovice
4. Polizei der Tschechischen Republik, Verwaltung des Südböhmischen Kreises
5. European Medical Agency – EMA, der Stiftungsfond Č.Budějovice

Das Projekt, der Art Drug Free School, kann in die Zukunft einer der wirksamen Mitteln für die Bekämpfung der Drogenkriminalität und des Suchtes und dies vor allem in der Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeit sein. Dieser Projekttyp muss nicht nur die Schuleinrichtungen betreffen, aber er sollte an die so genannten Drug Free Zone – die Zonen ohne Drogen – erweitert werden. Diese Zonen können in der Zusammenarbeit der Staatsorgane mit der Öffentlichkeit beliebig erweitert werden und dadurch kann der Raum des Drogenkonsums und des Drogenhandels reduziert werden.

Durch die durchgeführte Überwachung der getippten Risikoplätze bestätigt man, dass es sich wirklich um Plätze handelt, wo es zur Drogenmanipulation kommt und auf dem Grund dieser Informationen wird es möglich sein, bestimmte Maßnahmen interessierter Subjekten durchzuführen, die zur Situationsverbesserung in dieser Lokalität führen sollten. In diesem Projekt hat die Polizei der Tschechischen Republik vor allem die Beratungstätigkeit geleistet, auf keinen Fall war das vom Ziel, die Jugend zu kriminalisieren aber in enger Zusammenarbeit mit dem Projektauftragnehmer und mit dem Schuldirektor die wirksamen

Präventionsverfahren vorzuschlagen. Das Projekt verlief aufgrund absoluter Freiwilligkeit der Studenten, die selbst von dem Drogenkonsum Abstand genommen haben.

Zum Schluss
(zu den übrigen Punkten)

Die Präventionsarbeit der Polizei der Tschechischen Republik in der Suchtproblematik wird in der Kompetenz der Verwaltung des Südböhmischen Kreises vor allem direkt durch Kripo-Beamten, die die Problematik der Drogenkriminalität ermitteln, in enger Zusammenarbeit mit Beamten von den Präventivinformationsgruppen, durchgeführt. In der südböhmischen Region handelt es sich um zirka 10 Polizisten der Kripo und Untersuchung und um die gleiche Anzahl der Polizisten und Polizistinnen aus den Präventivinformationsgruppen.

Weitere Aktivitäten der Polizei der Tschechischen Republik in dieser Problematik bestehen auf der Anwesenheit ihrer Vertreter an verschiedenen Veranstaltungen, die mit der Präsentation der Freizeitaktivitäten der verschiedenen Organisationen zusammenhängen, die sich mit der Antidrogenprävention beschäftigen und dies aufgrund des offiziellen Ersuchens um Anwesenheit der südböhmischen Polizei über die Leitung der Polizeidirektion.

Die theoretischen Vorlagen der praktizierten Präventionsaktivitäten sind für die Polizei der Tschechischen Republik vor allem im Aktionsplan zur Realisierung der nationalen Antidrogenpolitik der Tschechischen Republik in den Jahren 2007 – 2009 definiert. Andere Aktivitäten in diesem Bereich werden vor allem aufgrund der eigenen Aktivitäten der südböhmischen Polizei in der Zusammenarbeit mit anderen interessierten Subjekten im Rahmen der Südböhmischen Region (die Kreishauptmannschaft, Stadtmagistrate, Gemeindeämter und nicht gemeinnützige Organisationen, die sich mit der Präventionsproblematik der sozialpathologischen Erscheinungen beschäftigen) entwickelt.